

Warme Mahlzeiten für alle Kinder

Das ist weder eine maßlose Übertreibung noch ein Märchen: Es gibt Schulkinder, die mit knurrendem Magen zuschauen müssen, wie anderen Jungen und Mädchen die warme Mittagsmahlzeit schmeckt. Ihre Eltern sind einfach nicht in der Lage, das Geld dafür aufzubringen. Das gilt besonders natürlich für die Kinder von Hartz IV-Empfängern sowie von allein erziehenden Müttern oder Vätern.

Obernkirchen. Solche Erfahrungen macht Rektor Torsten Reinecke auch im Schulzentrum. Die Volksbank-Hauptgeschäftsstelle in der Bergstadt will helfen, dass dieser für unsere Überflussgesellschaft unzumutbare Zustand ein Ende hat. Aus diesem Grund spendete sie zunächst einmal einen Betrag von 400 Euro, der den ersten Notstand beseitigt. Anschließend will der Förderverein der Schule in die Bresche springen und weiter dafür sorgen, dass kein Kind zuschauen muss, das eine warme Mahlzeit einnehmen möchte, aber nicht bezahlen kann. Bei der Übergabe der verbindlichen schriftlichen Zusage für den Spendenbetrag schloss der Leiter der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle, Friedrich Gärling, nicht aus, auch zu einem späteren Zeitpunkt weiter zu helfen. Erst kürzlich wurden zahlreiche Vereine und Organisationen, die ehrenamtlich Jugendarbeit leisten, mit einem Spendenbetrag bedacht. In der Vergangenheit gab es unter anderem auch einen Zuschuss für die Schulbücherei. Sehr erfreut über die erneute Unterstützung zeigte sich Rektor Torsten Reinecke: „Wir verfügen jetzt über die notwendige Gegenfinanzierung, die vom Niedersächsischen Kultusministerium gefordert wird. Von dort erhalten wir für die Kinder von Hartz IV-Empfängern für das Mittagessen 75 Cent. Aus der Spende der Volksbank steuern wir denselben Betrag bei. Dann kostet die warme Mahlzeit für die Betroffenen nur noch einen Euro.“ Der Schulleiter weiß von Situationen zu berichten, in denen Schüler vor der Cafeteria stehen und darüber klagen, dass sie Hunger haben, aber nicht genügend Geld besitzen, um sich eine warme Mahlzeit zu leisten. Das trifft in erster Linie auf die drei Tage in der Woche zu, an denen das Schulzentrum die Funktion einer Ganztagschule hat, und zwar Montag, Mittwoch und Donnerstag. Frühstücksangebote gibt es an jedem Schultag. Beim Besuch der Mensa bedankte sich Torsten Reinecke nicht nur bei Friedrich Gärling, sondern auch bei den Jungen und Mädchen der von Gudrun Hußmann geleiteten Realschulklasse 8/1. Sie kümmern sich in diesem Jahr neben den von der Schule verpflichteten Honorarkräften um den Bereich von Mensa und Bistro. Reinecke: „Wir sind eine der wenigen Schulen, die auf diesem Feld alles noch selbst organisieren. Das Essen wird ausgesucht, bestellt und als Tiefkühlkost angeliefert, dann bei uns erwärmt und ausgegeben. Wir kümmern uns auch um das Rechnungswesen. Das Controlling habe ich übernommen. Unser Angebot ist durchaus attraktiv, und wir sind sehr um eine gesunde Ernährung bemüht. Cola und Schokoriegel sind bei uns nicht zu bekommen.“ sig